

„Sie bringen das Leben hier herein“

UNIMEDIZIN Palliativstation sucht ehrenamtliche Mitarbeiter / Interessierte werden gründlich auf ihre künftigen Aufgaben vorbereitet

Strasser

Brigitte Kraft ist eine...
ersten Stunde. Sie ge...
ersten ehrenamtli...
arbeitern, die ihren...
der Palliativstation an...
n Jahre ist das nun...
her. Auch nachdem...
Kraft wegen gesund...
Probleme nicht mehr...
var, die gewohnt...
n verrichten, blieb sie...
ich unbedingt.“ Sie...
allegen – fanden einen...
te besucht Brigitte...
schwerstkranken Pa...
einer „Veeh-Harfe“...
nkranken Menschen...
vor, singt mit ihnen,
über ins Gespräch.

ente einbringen

u das ist es wohl, was...
ntliche Tätigkeit auf...
ystation der Universi...
auszeichnet: „Jeder...
eigenen Fähigkeiten...
te mitbringen“, sagt...
Feldmann, der als ka...
eelsorger auf der Sta...
t. Das heißt: Der Eh...
wird in erster Linie...
geschätzt und nicht...
raft.

Ehrenamtliche enga...
derzeit auf der Sta...
werden neue gesucht...
werden diese gründ...
neue Aufgabe vorbe...
entsprechender Kurs



Gemeinsam bilden sie ein Team: Ehren- und Hauptamtliche im Garten der Palliativstation.

Foto: hbz/Judith Wallerius

startet im Februar und läuft bis April. Gesucht werden Männer und Frauen, die Interesse an der verantwortungsvollen Tätigkeit auf der Station haben, auf der schwerstkranken und sterbende Menschen behandelt und begleitet werden.

Die Aufgaben der Ehrenamtler seien sehr vielfältig, betont Feld-

mann, der den Kurs mit leitet. Zum einen seien unterstützende pflegerische Hilfsdienste zu verrichten; vor allem gehe es aber darum, für die Patienten und Angehörigen da zu sein, ihnen ein offenes Ohr zu schenken, Zeit zu haben. Außerdem gestalten die Ehrenamtlichen die regelmäßigen Gedenkgottesdienste mit,

bringen den Stationsgarten auf Vordermann, organisieren den Adventsbasar... Kurz: Es gibt immer etwas zu tun.

„Die Hauptamtlichen schätzen die Ehrenamtlichen sehr“, betont Schwester Marjon Lindsay. „Denn sie bringen den Alltag, das Leben auf die Station. Die Ehrenamtlichen gehören zum Team

und machen uns viel Freude.“ Die aktiven Ehrenamtlichen möchten Interessenten, die sich eine Mitarbeit vorstellen können, Mut machen. Natürlich werde man mit Tod, mit Trauer konfrontiert. „Manche Familienangehörige und Freunde fragen mich: Wie kannst Du nur so etwas machen“, erzählt beispiels-

weise Eva Becker. „Aber ich sage, man wird hier so bereichert fürs Leben.“ Von den Patienten bekomme man sehr viel zurück, betonen die ehrenamtlichen Helfer. Dankbarkeit natürlich. Aber nicht nur. Es seien oft wunderbare, eindrucksvolle Begegnungen mit Menschen, die spannende, bewegende Lebensgeschichten hinter sich haben. Genauso berührend sei die Begleitung junger todkranker Patienten, die sich damit arrangieren müssen, dass sie viele Pläne nicht mehr verwirklichen können. „Ob sie jung oder alt sind: Von sterbenden Menschen kann man sehr viel lernen“, sagt Heiderose Hirn.

Nicht allein gelassen

Gerade wenn Patienten über eine längere Zeit begleitet wurden und dann sterben, sind natürlich auch Ehrenamtliche mit der eigenen Trauer konfrontiert. Alleine gelassen werden sie damit nicht. „Die Ärzte, Schwestern und anderen Hauptamtlichen haben immer ein offenes Ohr für uns“, betont Heidi Fischer. „Überhaupt bin ich immer wieder von der Kompetenz dieses Teams hier beeindruckt.“

Und in die Trauer, den Abschied mischt sich natürlich das gute Gefühl, einem Sterbenden geholfen, vielleicht einen letzten Wunsch erfüllt zu haben. Da wurde schon die ein oder andere Flasche Bier besorgt, eine letzte

INFO-ABEN

► Die Palliativstation der...
zer Universitätsmedizin...
neue ehrenamtliche Mit...
Sie werden in einem Kurs...
4. Februar beginnt und bis...
ril dauert, auf ihre neue...
be vorbereitet. Der Kurs f...
mehreren Mittwochenab...
bis 21 Uhr) statt, dazu gib...
Tagesseminare.

► Für Interessierte wird...
ein Informationsabend...
boten: Am Mittwoch, 19...
ber, 18 Uhr, auf der Pall...
tion auf dem Gelände der...
sitätsmedizin im Gebäu...
Weitere Informationen...
auch bei Ella Pessine,...
06131/17-3170, und b...
Heinz Feldmann, Telefo...
72.

Zigarette gedreht. Und...
wann wird auch ein...
Haustier auf die Sta...
bracht. Heiderose Hirn...
sich: „Ich habe einmal d...
einer Patientin geholt...
sein Frauchen sah, spr...
ihr hin und leckte ihr...
den Arm bis ins Gesic...
die alte Dame? „Die w...
lich schon gar nicht m...
da. Aber als sie ihren...
te, schlug sie noch einm...
gen auf und lächelte.“...
Momente – da sind sich...
renamtlichen einig – l...
jedes Engagement.